

August 2024

Hauptaussagen

- **Steigende Volatilität an den Finanzmärkten.**
- **Schwache Wirtschaftsdaten führen zu Rezessionsängsten.**
- **Technologie-Firmen mit enttäuschenden Ergebnissen.**
- **Unruhe kann noch anhalten.**

Marktübersicht

Kategorie	August	2024
Obligationen Schweiz SBI	1.2%	3.0%
Obligationen Welt in CHF	1.5%	-0.4%
Obligationen EM in USD	1.8%	4.1%
Aktien Schweiz SPI	2.7%	12.3%
Aktien Schweiz SMIM	4.1%	7.3%
Aktien Welt in CHF	-0.3%	18.9%
Aktien EM in CHF	-1.8%	12.7%
Immobilien Schweiz	2.1%	7.1%
Gold Unze in USD	5.3%	18.7%
Öl Brent in USD	-6.6%	4.8%
BTC in USD	2.8%	53.8%
USD / CHF	-2.3%	4.3%
EUR / CHF	-1.3%	2.4%

Indikatoren

Fear & Greed Index: Angst.



Rückblick

Die zweite Jahreshälfte hatte noch positiv begonnen. Im Juli legten die Pictet Indices um 0.8% - 1.1% zu.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2024
Pictet 25 Index	0.2%	1.5%	2.1%	-0.7%	0.4%	1.5%	1.1%						6.3%
Pictet 40 Index	0.6%	2.2%	2.8%	-0.9%	1.1%	1.3%	1.0%						8.3%
Pictet 60 Index	1.2%	3.2%	3.7%	-1.2%	1.9%	1.1%	0.8%						11.1%

Damit liegen sie seit Jahresbeginn bei 6.3% - 11.1%.

Mitte Juli begann jedoch ein gewisses Mass an Nervosität an den Finanzmärkten (vgl. untenstehende Grafik).



Der VIX-Index (Volatilitäts-Index) wird auch Angstbarometer genannt. Ein tiefer Wert zeigt, dass Anleger sich keine grossen Sorgen über den Börsenverlauf machen (was die Märkte anfällig für Korrekturen macht). Ein schneller und starker Anstieg zeigt die aufgekommene Angst.

Das gleiche Bild zeigt auch der oben rechts aufgeführte Fear & Greed Index. Dieser rutschte in den letzten Tagen in die Angst-Zone. Beide Indices zeigen aufgekommene Nervosität und Angst aber noch keine Panik.

Die Hauptgründe für die jüngste, negative Marktentwicklung sind die folgenden:

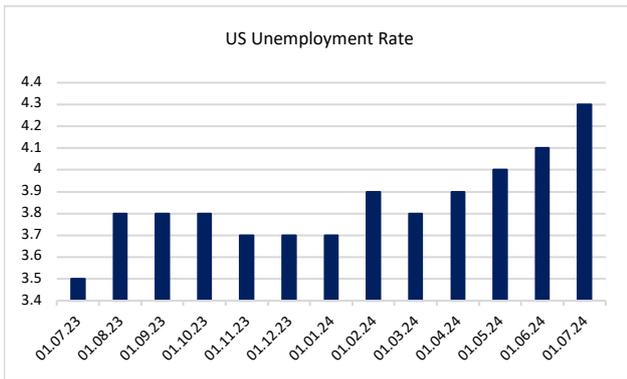
1. Enttäuschende Wirtschaftszahlen
2. Enttäuschende Unternehmensgewinne
3. Höhere Geopolitische Unsicherheit

Wirtschaftliches und monetäres Umfeld

Die positive Marktentwicklung in den letzten Monaten beruhte auf der Annahme, dass der US-Notenbank das «soft landing» gelingen wird. Eine Rezession wurde von den meisten Marktteilnehmern ausgeschlossen.

Insbesondere in den USA, wo die Wirtschaft als robust galt, wurden enttäuschende Daten zum Arbeitsmarkt und auch zum Industriesektor publiziert.

Im Juli wurden in den USA nur 114'000 neue Stellen geschaffen. Erwartet wurde, dass 175'000 neue Stellen geschaffen werden. Die Arbeitslosenrate stieg im Juli weiter an und liegt nun bei 4.3%. Das ist zwar immer noch eine tiefe Arbeitslosenrate, aber die Entwicklung zeigt eine Abkühlung des US-Arbeitsmarktes.



Die Gefahr ist nun, dass die Arbeitslosenrate weiter steigen könnte.

Nebst den enttäuschenden Daten vom Arbeitsmarkt, zeigten auch die globalen Umfragewerte des Industriesektors eine Verschlechterung der Werte (vgl. Tabelle).

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
USA PMI Industrie	49.1	47.8	50.3	49.2	48.7	48.5	46.8
EU PMI Industrie	46.6	46.5	46.1	45.7	47.3	45.8	45.8
China PMI Industrie	50.8	50.9	51.1	51.4	51.7	51.8	49.8
Schweiz PMI Industrie	43.1	44.0	45.2	41.4	46.4	43.9	43.5

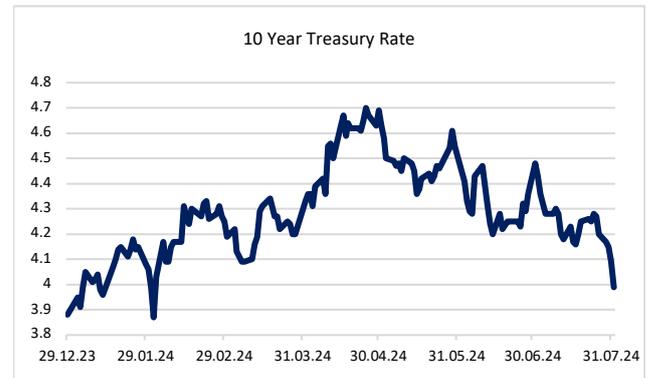
PMI = Einkaufsmanager-Index. Wert > 50 = expansiv, Wert < 50 schrumpfend

Die Werte liegen nun allesamt unter der kritischen Marke von 50 Punkten.

Die jüngsten Daten haben dazu geführt, dass die Marktteilnehmer und -kommentatoren das «hard landing» Szenario auch wieder in Betracht ziehen. Die NZZ schreibt: *Rezessionsängste in den USA und Enttäuschungen bei den US-Tech-Giganten lassen die Aktienmärkte auf breiter Front einbrechen.*

Beurteilung der Anlagemärkte

Während die Aktienmärkte korrigieren, profitieren die Obligationen. In Phasen steigender Rezessionsangst sinken die Renditen der Obligationen (die Kurse der Obligationen steigen). Die untenstehende Grafik zeigt die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe. Sie ist innerhalb kurzer Zeit unter die Marke von 4% gefallen.



Die Rendite 10-jähriger deutscher Staatsanleihen ist innerhalb eines Monats von 2.6% auf 2.1% und jene der Schweiz von 0.7% auf 0.4% gefallen.

Ein weiterer Portfoliobaustein, welcher sich als krisenresistent zeigt, ist Gold. Der Preis von Gold hat sich im vergangenen Monat um 5% erhöht. Der Goldpreis profitiert von den sinkenden Zinsen, dem tieferen US-Dollar und der geopolitischen Unsicherheit.

Die Aktienmärkte haben seit Mitte Juli, inklusive heute, um 5% - 10% korrigiert. Die Technologieaktien Microsoft, Amazon und NVIDIA haben um 13% - 20% korrigiert. Im Falle einer Rezession sind insbesondere die US-Aktien immer noch zu hoch bewertet.

Die eingangs erwähnten Sentiment-Indikatoren (VIX-Index, Fear and Greed Index) zeigen noch keine totale Panik oder einen massiven Ausverkauf an den Börsen an. Deshalb kann die unsichere Marktphase noch anhalten. Korrigieren die Märkte weiter, werden sich Kaufgelegenheiten ergeben.

(SH, 5. August 2024)